

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20 Fax: 056 442 18 73



Ein echter Blickfang: Bei Strassenkünstlerin Inka Arlt konnten sich die Kinder einen «geschichtsträchtigen» Fächer greifen

Kofferwelt – gefällt!

Brugg: Geschichten, Handwerk und Köstliches aus Koffern



Putzige Gnome bevölkerten diesen Koffer.

(jae) - Emsiges (Markt-)Treiben herrschte am Samstag, wo erstmals ein Koffertag ins Altstadtfest integriert wurde. Sieht man einen Koffer, weckt dies Sehnsüchte – etwa nach Reisen an paradiesische Orte oder an die Rückkehr aus der Fremde in die vertraute Heimat. Doch nicht nur Kleider finden in Koffern Platz, manchmal tauchen in ihnen auch ganze Märchenwelten auf, wie die Geschichtenerzählerin Iris Meyer ihren grossen und kleinen Besuchern bewies. Von ihrem Koffer breitete sich eine Welt der Königinnen und Prinzen und Ungeheuern aus – Poesie und Drama pur mit natürlichem Happy-End. Köstlichkeiten wie Marmelade, Spirituosen aber auch Schmuck und handgefertigte Spielzeuge sowie vieles mehr fanden sich in den Koffern an den zahlreichen Marktständen in der Hofstatt. Nebst Kunsthandwerkern stellten auch Geschäfte und Museen ihre Produkte aus. Ein attraktives Rahmenprogramm mit Stadtführungen und viel Musik sorgte zusätzlich für fröhliche Stimmung. Die kleinen Besucher durften sich schminken lassen, mit der Seifenkiste die Hauptstrasse hinunterrattern oder sich auf einem liebevoll hergerichteten alten mechanischen Karrussell tummeln. Ein Feuerwerkspektakel rundete den gelungenen Anlass malerisch ab. Nach dem «Wöschtag» war der Koffertag übrigens der zweite gelungene Brugger Event der «Initiative Altstadt».

Hast Du beim Umzug viel Karsumpel, ist unsere Mulde Dein bester Kumpel!

Daetwiler
Aaraustrasse 112
5200 Brugg
056 461 66 66
www.daetwiler.com

evil eye pro

Die neue Bikebrille von **Adidas**

bloesser

Brillen + Kontaktlinsen
Neumarkt 2 · 5200 Brugg · Tel. 0564413046
www.bloesser-optik.ch

BEWEGUNGS RÄU M E B R U G G

Yoga über Mittag
mittwochs und freitags 12:00 - 13:00
Marina Rothenbach 076 364 80 15

Capoeira
freitags 19:45 - 21:15
Mestre Pinha 079 289 61 17

Feldenkrais Sonntags-Seminar
7. Juni, 9:30 - 17:00
Ursula Seiler 056 442 28 09

Kanga-Schnupperstunde
Mütter und Babies
Montag, 15. Juni, 10:30 - 11:30
Steffi Naegeli 078 882 25 04

www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

SCHULTHESS Waschmaschinen
Die umweltfreundliche Wahl für Ihr Zuhause

AUSSTELLUNGEN: • SCHINZNACH-DORF • FRICK
24-H-SERVICENUMMER 0878 802 402

Einfach mal abschalten!

Sonder-Aktion
Relax-Sessel ab Fr. 1990.-

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF



Hauptstrasse Villnachern: «Heisse» Phase cool bewältigt
Unter den Augen von Bauführerin Katja Widmer und vielen interessierten Zaungästen ging das im Herbst '13 begonnene 5,6 Mio.-Strassenprojekt am Samstag in eine heikle Phase: Für den Einbau des heissen Deckbelags muss das Wetter stimmen – was es tat, so dass das Granella-Team seine Arbeit auf der ganzen Länge cool durchziehen konnte. Die Hauptarbeiten sind nun gemacht, jetzt müssen noch die Anpassungen bei den Bushaltestellen und den Strasseneinmündungen ausgeführt werden. «Wir sind im Zeit- und Kostenplan», sagt Markus Tschann vom Ingenieurbüro Steinmann – Ende August, nach sechs Jahren Planung und fast zwei Jahren Bauzeit, soll dann alles fertig sein. Vorerst aber feiert man in Villnachern die Eröffnung einer weiteren wichtigen Infrastrukturbau: Am Freitag, 12. Juni, 18 Uhr, wird die sanierte Schulanlage eingeweiht.

Mitsubishi Colt
ab 14'900.-

nur bis 30. Juni!

Monatsaktionen unter: autogysi.ch
Auto Gysi
autogysi.ch 056 / 460 27 27

«Wir erwarten einen ruhigen Betrieb»

Asylunterkunft Jägerstübli Brugg: Aufschlussreiche Info-Veranstaltung für Anwohner – Eröffnung am 24. Juni

(A. R.) - Eine Info-Veranstaltung sei es – und «keine Asyldebatte oder Jägerstübli-Vergangenheitsbewältigung», betonte am Montag Stadtmann Daniel Moser am Anlass für die Anwohner. In der Diskussion artikulierten sie ihre Ängste denn auch sehr brugg-spezifisch und differenziert.

Eriträer: «Das sind schüüchi Hagle»
Diese gänzlich zu zerstreuen gelang Stephan Müller, Fachbereichsleiter Unterbringung und Betreuung, zwar nicht. «Ich werde nachts nicht mehr von der Bushaltestelle heimlaufen», meinte etwa eine Dame. Seine Aussagen wurden dennoch gerne gehört: «Wir erwarten aufgrund der ethnischen Zusammensetzung einen ruhigen Betrieb», sagte er. Am 24. Juni werde die Asylunterkunft Jägerstübli (Bild) eröffnet, es zögen die ersten zehn von «maximal 30» Einzelmännern aus Eritrea und Sri Lanka ein. Aus seiner langjährigen Erfahrung könne er berichten, dass er da «noch nie Übergriffe» erlebt habe, zumal die Eriträer «schüüchi Hagle» seien – und man allen Bewohnern vor allem auch beibringe, «dass Frauen kein Freiwild» seien, so Müller. Weiter versicherte er, dass die Besuchszeiten kontrolliert würden, «denn wir wollen kein «Gleutsch»». Auch Repol-Chef Heiner Hossli unterstrich, dass wegen den anwesenden Ethnien «im Moment eine ruhige Lage» und keine Hinweise auf Belästigungen



oder Drogenhandel zu verzeichnen sei. Dennoch führe man regelmässig unangemeldete Kontrollen durch. Zugewandert war zudem Cédric Studerus, der die Unterkunft betreuen wird.

Von «Pull»- und weiteren Effekten
Zunächst schilderte Stadtrat Reto Wettstein die lokale, darauf Roland Juen, Leiter Sektion Asyl beim Kanton, die globale Migrationsituation. Letzterer führte unter anderem aus, dass die aktuellen Gesuchsteller etwa aus Eritrea, Syrien oder Irak hohe Chancen auf ein Bleiberecht hätten – diese Gesuche würden deshalb derzeit nicht prioritär behandelt, um einen «Pull-Effekt» zu verhindern. Dies habe aber eine längere Verfahrensdauer und damit für die Kantone erhöhte Unterbringungszah-

len zur Folge. «Wir müssen bis im Herbst mit 2000 Zuweisungen rechnen – heute waren es allein 20», verdeutlichte er die Unterbringungsnot. In der Diskussion wurde unter anderem allgemeines Unverständnis darüber geäußert, dass Asylsuchende mitten in einem Wohnquartier mit vielen Kindern, Spielgruppen und Schulen platziert würden. Weitere Fragen drehten sich beispielsweise darum, welcher Kasse die Bewohner dereinst anheimfallen, ob Busfahren zu Stosszeiten überhaupt noch möglich sein werde oder ob man nachts nicht wieder die Strassenbeleuchtung anstellen könnte. Die Lacher auf seiner Seite hatte jener Herr, der darauf hinwies, dass die Leute ja nicht mobil seien – «müssen wir nun unsere Velos künftig in Brugg wieder holen?». Gehört wurde allerdings auch eine Frage, welche Asylbewerber nicht primär als Problem sah: «Wie können wir Ihnen das Gefühl geben, willkommen zu sein?»

«Ein schöner Tag» für den Schatzsucher

Martin Bugmann (Bild) aus Hausen gewinnt Regional-Kreuzworträtsel

(A. R.) - «Fein go ässe mit der Freundin» – die Art der Gewinnverwendung, über welche Bänkler Martin Bugmann bei der Cash-Lieferung Bericht ablegte, deutet es an: Der Mann hat seinen Schatz längst gefunden. Dennoch ist er ein begeisterter Schatzsucher. Das sogenannte Geocaching, eine Art Schnitzeljagd mit Satellitenunterstützung, ist nämlich seine gerade auch in den Ferien gern gepflegte Passion. «Cache» ist ein Versteck», erklärt der ursprüngliche Döttinger, der von Hausen aus zur Basellandschaftlichen Kantonalbank nach Liestal pendelt – ausgerüstet mit einem GPS-Empfänger und Koordinaten, welche man im Internet findet, gehe es dann auf die Suche (laut geocache.ch sind derzeit fast 2,6 Mio. Caches in 222 Ländern angelegt, gegen 26'000 allein in der Schweiz). Der Weg ist auch bei Martin Bugmanns weiteren Hobbys das Ziel, sei es nun Nordic Walking oder Skifahren – was natürlich ebenfalls fürs Kreuzworträtsel gilt, wo es ja mehr ums Knobeln als um die richtige Lösung geht. «Ein schöner Tag» kanns allerdings durchaus mal werden, wenn man das Lösungswort einschickt – zum Beispiel beim



Juni-Kreuzworträtsel auf S. 6

Ihr Partner für Strom

KERN
ELEKTRO LEUCHTEN HAUSHALT

Kern Elektro AG · Vorstadt 8 · Brugg
056 460 80 80 · www.kern-ag.ch

19.80-Aktion zum Jubiläum

Gasthof Bären, Schinznach-Dorf: spezielle Karte zu «35 Jahre Fritz und Ursula Amsler»

(A. R.) - «Am 1. Juli 1980 sind wir hier gestartet, deshalb bieten wir jetzt die Gerichte zum Preis von 19.80 an», erläutert Fritz Amsler den Clou jener Jubiläumskarte, die im «Bären» vom 5. Juni bis 5. Juli Trumpf ist – buchstäblich eine feine Pointe:

Ob Klassiker wie Schnipo oder Gschnätzlets mit Rösti, ob pffiffige «Rondelli Limone e Pepe» für Vegis, rassig marinierte Pouletschenkel oder schmackhafte Zanderfilets mit Mandeln: Bei der 19.80-Aktion findet sich für jeden Geschmack etwas Ent- und Ansprechendes.

Bestens zur Sommerszeit passen zudem das Siedfleisch vinaigrette oder der mit kaltem Fleisch und verschiedenen Salaten servierte Bären-Teller – genauso wie etwa die kleine Dessert-Auswahl «Jubilée», mit der man sich überraschen lassen kann.

Apropos Sommerhit:

Das war der Song «Funkytown» im Jahr 1980 – es stand unter anderem im Zeichen des Boykotts der Olympiade in Moskau wegen des UdSSR-Einmarsches in Afghanistan und der Wahl Ronald Reagans zum US-Präsidenten. «Wie schnell ist doch die Zeit vergangen», sinniert Fritz Amsler im Gespräch.

Nun, das Gegenteil von Langeweile ist nun mal Kurzweil – und dass sich bei Fritz und Ursula Amsler nie Monotonie eingeschlichen hat, davon zeugen eben nicht zuletzt die diversen Spezialitäten- und Themen-Wochen. Und wenn «de Bäre-Fritz» nicht Oper-Events oder grosse Fussball-Turniere zum Anlass nimmt, für köstliche Abwechslung zu sorgen, steht dafür im Hause Amsler bestimmt gerade ein Jubiläum an.

«35 Jahre Fritz und Ursula Amsler»:

Besonders in der Gastronomie ist eine solche Zeitspanne alles andere als alltäglich, zumal sich die Rahmenbedingungen – allgemeines Konsumverhalten, Promillegrenze, Rauchverbot – nicht unbedingt zugunsten der Landgasthöfe verändert haben.

«Wir haben uns den Herausforderungen einfach immer gestellt», verrät Ursula Amsler das zwar simpel klingende, aber äusserst schwierig anzurichtende Erfolgsrezept. Die schwungvolle Herangehensweise der Amslers hat im «Bären» übrigens nicht nur kulinarischen, sondern immer auch ihren baulichen Niederschlag gefunden, seien es nun Investitionen in Hotelzimmer, Gaststube oder «alte Metzger».

Lamentieren jedenfalls war ihre Sache nie – und es habe sich ja auch einiges zum Besseren gewandelt, witzelt Fritz



Ursula und Fritz Amsler stossen vor dem «Bären», den sie in vierter Generation führen, auf die 35 Jahre ihres Wirkens an. «Auch bei der Getränkekarte gelten Jubiläumspreise», ergänzt Fritz Amsler.

Amsler mit Blick auf den Schinznacher Weissen der WGS, der da auf der Weinkarte steht... www.baeren-schinznach.ch

Jubiläumswochen «35 Jahre Fritz und Ursula Amsler» vom 5. Juni bis 5. Juli: Gasthof zum Bären, Schinznach-Dorf, Tel. 056 443 12 04

aarReha Schinznach

ÖFFENTLICHER VORTRAG

„Stress“ nur ein Schlagwort

Donnerstag, 11. Juni 2015
von 19:00 bis 20:00 Uhr
in der aarReha Schinznach, Aula

Referent:
Dr. med. Martin Schmale Oberarzt, aarReha Schinznach und Karin Scherrer, Psychologin FH, aarReha Schinznach

Kostenlose Teilnahme. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

aarReha Schinznach
Badstrasse 55
5116 Schinznach Bad
www.aarreha.ch
Fon +41 (0)56 463 85 11
Direkt +41 (0)56 463 85 22
Fachklinik für Rehabilitation, Rheumatologie und Osteoporose

Birmenstorf: Vernissage der 13 Künstler

Am Samstag, 6. Juni, findet von 10 bis 12 Uhr im Gemeindehaus die Vernissage zur Ausstellung der 13 Künstlerinnen und Künstler statt, die anfangs Mai an den «Tagen der offenen Kultur» ihre Ateliers und Werke der Öffentlichkeit vorgestellt hatten. Rund 250 Besucherinnen und Besucher konnten dabei jeweils ihre drei persönlichen Favoriten auswählen, sodass nun aus den abgegebenen Stimmen eine «Best of»-Auswahl ganz nach dem Geschmack des Publikums zu sehen sein wird.

Die Vernissage wird durch den Kulturkreis Birmenstorf in Anwesenheit aller Künstlerinnen und Künstler im festlichen Rahmen durchgeführt, musikalisch umrahmt durch Rosanna Meiler am Piano und verbunden mit einem Apéro, der durch die Gemeinde offeriert wird.

Ab 11.30 Uhr wird zudem der Trachtenverein zum Schweizerischen Tag der Tracht auf dem Vorplatz mit Tanzdarbietungen den Anlass festlich umrahmen. Alle Interessierten sind zu dieser Vernissage herzlich eingeladen. Die Ausstellung ist vom 6. Juni bis zum 14. November jeweils zu den normalen Öffnungszeiten des Gemeindehauses zugänglich.

Seelilie, Sturmgewehr und Mühlrad

Breites Themen-Spektrum in den beiden Museen von Schinznach-Dorf am Sonntag, 7. Juni (14 - 17 Uhr)

Im Heimatmuseum lagert ein Schatz von fossilen Echinodermen aus dem hiesigen Heistersteinbruch. Diese fragilen Seelilien, Haarsterne, Seesterne, Schlangensterne, Seeigel und Seegurken sind dieses Jahr nun nicht nur durch das Vitrinenglas zu bewundern. Eine Sonderausstellung sorgt auch für den haptischen Eindruck. Die zusätzlich ausgestellten Exemplare dürfen nämlich in die Hand genommen und die zauberhaften Kalkskelette durch die Lupe die studiert werden.



Die Seelilie *Paracomatula helvetica* und *Isocrinus nicoleti* aus dem Heistersteinbruch – rechts das Wasserrad der Mittleren Mühle



Auch die Schützengesellschaft Schinznach-Dorf, die Feldschützengesellschaft Oberflachs und der Combatclub nutzen ihren diesjährigen Ausstellungsraum im Heimatmuseum für zusätzlichen Anschauungsunterricht. Versierte 300 Meter-Schützen zeigen unter der Ägide von Hanspeter Kuhn an diesem Sonntag vier Generationen alter und aktueller Ordonanzwaffen: ein Langgewehr, einen Karabiner, ein Sturmgewehr 57 und das Sturmgewehr 90. Währenddessen geht in der Mittleren Mühle das Wasser zwar den Bach hinunter, aber diesen Sonntag auch über das Mühlrad, das das Mahlwerk betreibt – ein faszinierend ausgeklügelter Prozess.

Wenige lauschige Schritte vom Heimatmuseum entfernt liegt das Mühlemuseum und kann ebenfalls von 14 bis 17 Uhr besichtigt werden.

Öffnungszeiten Heimatmuseum und Mühlemuseum: jeden ersten Sonntag im Monat von Mai bis November von 14 bis 17 Uhr.



Haus-Räumungen – auch Büro- und Keller-Entrümpelung. Schweizer Räum-Personal. Schnell, zuverlässig, preiswert. Komplett-Räumung billiger als mit Mulde. Gratis-Abholung gut erhaltener Kleinmöbel und Gegenstände. Wir kommen immer und holen alles! Hr. Widmer 077 402 91 15



Umbauen oder Renovieren: Plattenbeläge, Gipser- Maurerarbeiten! Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss». J. Keller: Tel 078 739 89 49 mail: goeggs333@gmail.com

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE
EXPRESSÄNDERUNGEN
STAPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanneg.ch

Verkaufe! Verschenke! Suche... Ein Flohmarkt-Eintrag (6 Zeilen) kostet nur Fr. 10.–! Zehnertöli ins Couvert, Text aufscheiben und an Zeitung Regional GmbH, Seidenstrasse 6, 5201 Brugg schicken.

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten. H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Ihr Gärtner erledigt ihre Gartenarbeiten! Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! Z. B. schneiden (Hecken + Sträucher), mähen, jäten usw. Rudolf Bütler, Tel. 056 441 12 89

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter **Tel. 078 770 36 49**

Brugg: The Swingin' Jazz Circus im Salzhaus
Am Freitag, 12. Juni, 20 - 23 Uhr, heisst es im Salzhaus Bühne frei für «31 Jahre Swingin' Jazz Circus» – mit Überraschungsgästen.

1984 öffnete der Brugger Jugendzirkus Jubilo seine Zelte und feierte ein paar Tage echten Zirkus mit einem echten Zirkusorchester – den Romanovskis. Während die Brugger Schülerinnen und Schüler wieder in den regulären Schulunterricht zurückkehrten, blieb die Band zusammen und trat fortan in unterschiedlichen Besetzungen als The Swingin' Jazz Circus auf. Mittlerweile haben einige 100 Konzertauftritte und drei CD's die Band bekannt gemacht. Seit 1999 besteht sie als Quintett in der Besetzung Dieter Studer (Trompete und Flügelhorn), Roman Brügger (Saxophone und Klarinette), Dieter Schäfer (Vibraphon und Klavier), Bob Gelzer (Kontrabass) und Christoph Horlacher (Schlagzeug). Ihre Markenzeichen sind der swingende, transparente Sound und die musikalische Vielschichtigkeit. Diese hat ihre Wurzeln im swingenden Jazz, jedoch bereichern Blues, Latin, Jazzrock, Balladen und Abstecher in weitere Musikstile die Konzerte der Band.

bruggtour.ch Fit im regionalen Tourismus!

Exkursionen und Touren für Einzelne und Gruppen

Silvia Kistler, Fachperson Tourismus
Postfach, 5201 Brugg • 079 741 21 42
www.bruggtour.ch • info@bruggtour.ch

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

www.baechli-auto.ch
5301 Siggenthal-Station 056 297 10 20

Zimmer streichen
ab Fr. 250.–
25 Jahre
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natal 079 668 00 15
www.maler-express.ch

5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46

Isidor Geissberger
Feuerungsfachmann & Feuerungskontrolleur mit eidg. Fachausweis

Brenner- & Heizungsservice aller Marken

Sudoku -Zahlenrätsel

Wo 19-2015

3								6
		7	3	6	4	2		
	1	2				3	4	
	6		1		5		3	
	2						5	
	7		4		9		2	
	4	6				9	7	
			8	6	5	2	4	
5								2

www.tanzkalender.ch

Warum sollte ich meine Verkehrsbussen gut aufheben?

Wenn Du zwölf davon hast, bekommst Du ein Velo!

PUTZFRAUEN NEWS

Auch für die Zukunft bestens «gerüstet»

Remigen: ein Vierteljahrhundert Baumgartner Gerüstbau AG gefeiert – und die Nachfolge geregelt

(A. R.) - «Chefmonteure Elton "Toni" Nikej hat mit seinen Ideen und Vorschlägen bewiesen, dass er unser Mann ist – wir sind sehr glücklich, mit ihm auf Anfang nächsten Jahres einen Nachfolger gefunden zu haben, der die Firma weiterbringt», freute sich Bruno Baumgartner vor fast 60 Gästen, die sich letzten Freitag anlässlich der 25-Jahr-Feier zum ungewohnten «Fyrabigbrötle» einfanden.

Im gemütlich-gediegen hergerichteten, vor 20 Jahren gebauten Remiger Magazin blickte Bernadette Baumgartner im Gespräch amüsiert auf die Anfänge des Unternehmens zurück: «Mein Mann, der früher als gelernter Zimmermann lange auf Montage in Saudi-Arabien war, hatte einen kleinen Gerüstbau-Restposten gekauft – wir wollten das eigentlich nur nebenbei betreiben, plötzlich aber hatten wir viele Aufträge, aber zunächst noch gar keine Firma.» Diese erfreut sich längst einer grossen Stammkundschaft. Was nicht zuletzt mit der von Bernadette Baumgartner erläuterten Devise des Hauses zu tun haben dürfte: «Zufrieden sein mit der Arbeit, die man hat – und diese dafür richtig machen und jenen Standard abliefern, hinter dem wir stehen können».



Die Baumgartner Gerüstbau AG wird auch künftig so heissen, einzig deren Sitz wird von Brugg nach Remigen verlegt – im Bild das Team von links: Peter Pikulski, Mariusz Franczuk, Elton Nikej, Fabienne Häuptli, Bernadette und Bruno Baumgartner sowie Daniela Schacher.

Die Baumgartner Gerüstbau AG, sich auch auf Lehrgerüst-Bau bei Brücken verstehend, ist übrigens als einziger hiesiger Gerüstbauer dafür qualifiziert, im Siggenthaler Holcim-Werk zu wirken.

Nachdem sie das Team kurz vorgestellt hatte und

erwähnte, dass «wir beide im Hintergrund noch beratend zur Seite stehen werden», beendete Bruno Baumgartner seine kurze Rede mit «jetzt gibts ein gutes Stück Fleisch». Ein guter Start ins Wochenende – und in die Zukunft, für welche das Unternehmen offenbar bestens gerüstet ist.

Sibil-La ist Erfolg prophezeit...

Pressestimmen zur Tanz&Kunst Königsfelden-Produktion

(rb) - Brigitta Luisa Merki als künstlerische Gesamtleiterin von Tanz & Kunst Königsfelden, als gefeierte Flamenco en Route-Chefin und als Schöpferin einer umjubelten Tanzproduktion im Ballett am Rhein im Düsseldorfer Opernhaus mit «andònde vas, Siguirhya? – Capricio Flamenco» kann auf erfolgreiche, bewegte Zeiten zurückblicken. Im Fokus für die Region Brugg stand die zeitgenössische Tanzproduktion Sibil-La des französisch-spanischen Choreographenpaars Alfredo Bravo und Arantxa Sagardoy.

Zur Premiere (im Regional Nr. 21 vom 21. Mai war eine ausführliche Besprechung von Stück und Hintergründen zu lesen), hatten sich illustre Gäste eingefunden. Sowohl Landammann Urs Hofmann als auch Migros-Konzernchef Herbert Bolliger und viele andere waren begeistert von der tänzerisch-musikalischen Leistung (internationales Tanzensemble, das Chaarts-Top-Sextett, die Sängerinnen Iriana Ungureau und Karyma Nayt, Perkussionist Fredrik Gille sowie Sibillen der Eisenplastikerin Gillian White) im einmaligen Raum der Klosterkirche Königsfelden.

Sogar die NZZ war sehr positiv beeindruckt von den Tanzgesängen. Isabelle Jakob schrieb unter anderem: «Die raumgreifende Sprache des Choreografen-Duos scheint wie geschaffen für den hohen Kirchenraum. Die Choreografie zeugt von kolossaler Stärke und erweckt durch das pointierte Spiel mit der Schwerkraft den Eindruck, als ob die Tänzer regelrecht vom Boden angezogen würden.» Zu Gesang und Musik führt Jakob fort: «Was diese Künstler aus ihren Kehlen und Instrumenten herauskitzeln, steht vollkommen gleichberechtigt neben dem Tanz.» Im Premierenbericht der AZ spricht Claudia Meier von Besuchern, die «während 80 Minuten abtauchen in eine Welt, in der es wie im Alltag nach jeder Katastrophe irgendwie wieder weitergeht. Gebannt verfolgen sie, wie sich die Körper der elf zeitgenössischen Tänzer anspannen und entspannen. Sie eruieren die symbolische Kraft eines Liebes-Duets und lassen sich vom Musikensemble Chaarts sowie vom Gesang von Irina Ungureau und Karima Nayt in Gedanken davontragen.» Im der gleichen AZ, im Kulturteil des vorderen Bundes, sieht Elisabeth Feller ein «Tor zu neu-

er Tanzwelt aufgestossen.» Sie schreibt weiter: «Saragadoy und Bravo setzen in Momenten der kritischen Selbstreflexion auf geballte Gruppenkraft mit schleudernden Arm- und Beinbewegungen; explosiven, aber nie in die Höhe getriebenen Hebungen sowie Figuren, die dicht am Boden angesiedelt sind.» Im Generalanzeiger bringt es Patricia Schoch auf den Punkt: «Mit Sibil-La zeigt Tanz & Kunst Königsfelden ein weiteres Mal schlicht grossartige Kunst. Ob Tanz, Musik oder Rauminstallation – jedes Element der Tanzproduktion für sich ist herausragend, fügt sich aber gleichzeitig harmonisch in ein perfektes Ganzes. Ein Erlebnis, das man eigentlich gar nicht beschreiben kann, sondern selbst gesehen, gehört und gespürt haben muss.»

www.tanzundkunst.ch

Wer noch nicht war und jetzt doch möchte, kann sich diese Leuchtturm-Produktion noch bis am 20. Juni (Derniere) in Königsfelden anschauen. Vorverkauf: SIBIL-LA – Tanzgesänge, bis 20. Juni 2015, jeweils 21 Uhr www.ticket.baden.ch Info Baden 056 200 84 84

14. Regionale
Kinderspielwaren-Börse
Brugg Samstag, 13. Juni 2015
10 – 14 Uhr
Turnhalle Au Brugg-Lauffohr

Auf über 200 Ständen bieten Kinder ihre Spielsachen zum Tausch oder Verkauf an.

Festwirtschaft während der Börse.

Wir hoffen auf regen Besuch von gross und klein.

Auskunft und Anmeldung bei: Bruno Schuler
079 518 16 34
bschuler@brugg.ch

Unterstützt von:

Felix Haustechnik
die bady galerie
SaniDusch AG
R.Killer AG

Küchen und Badezimmer

- Riesenauswahl
- Heimberatung
- Umbau aus einer Hand
- Lebenslange Garantie
- Montage mit eigenen Schreibern

FUST Daniel Meyer, Brunegg
Telefon 079 344 35 75



Bild: Tanz, Musik und Gesang in einem Bewegungs- und Klangrausch vereint, ist Sibil-La in der Klosterkirche Königsfelden als Leuchtturm am richtigen Ort. Foto: Alex Spichale

Musikschule Brugg: Flügel verleiht Flügel

Noble Schenkung und Legat von Frieda und Hans Rudolf Vogt

(rb) - «Neu beflügelt» fühlt sich Jürg Moser von der Musikschule Brugg. So beflügelt, dass die Musikschule gleich zwei besondere Programme gedruckt hat. Eines für die Einweihung des neuen Flügels der Musikschule am Samstag, 13. Juni und das andere für den erstmals ausgelobten, kantonalen Brugger Klavier-Förderpreis Frieda Vogt 2015 am Samstag, 14. November. Im Konzertsaal der Musikschule Brugg wird am 13. Juni erstmals vor Publikum der gestiftete Steinway-Konzertflügel bespielt werden. Ein reichhaltiges Programm wird geboten von Profis und solchen, die seriös daran arbeiten, es zu werden.



«Der Musikschule Brugg in Erinnerung an Frieda Vogt-Baumann (1945-2014)» steht auf der Plakette am rund 50-jährigen Steinway-Flügel. Steinway & Sons setzt seit über 150 Jahren die Massstäbe in Klang, Spielbarkeit und perfekter Verarbeitung von Pianos und Flügeln.

Zu den Fakten: Im Februar 2014 starb im Urlaub völlig überraschend die Bruggerin Prof. Dr. Frieda Vogt, langjährige Direktorin des Kantonalen Seminars in Brugg. Ihr Mann Hans Rudolf vermachte in der Folge ihren Steinway-Flügel der Musikschule Brugg (mit der Auflage, die Stadt habe die Revision des wunderschönen Musikinstruments zu berappen). Gleichzeitig rief er einen Kantonalen Förderpreis für junge pianistische Talente mit einer Preissumme von jeweils Fr. 3'000.– ins Leben, dessen Finanzierung für eine zehnmalige Durchführung (alle zwei Jahre) gesichert ist. Damit soll an das prägende Wirken von Frieda Vogt im Aargauischen Bildungswesen, an ihren Einsatz für die Stadt Brugg und an ihre kulturellen und menschlichen Ideale erinnert werden. Den Einweihungstag am 13. Juni kann der Donator nicht mehr erleben; er schied im März dieses Jahres aus dem Leben. Für Jürg Moser soll der Wettbewerb auch dem Bildungsstandort Brugg förderlich sein und die Wahrnehmung und

Ein Steinway ist ein Steinway – es gibt nichts Vergleichbares auf der Welt! (Arthur Rubinstein)

das Renommee der Musikschule Brugg in der Öffentlichkeit weiter entwickeln und festigen.

«Klavier special» im Stundentakt

Über den Förderpreis wird später Genaueres zu berichten sein. Für die Einweihung des Flügels wurde unter dem Titel «neu beflügelt» für Samstag, 13. Juni, ein tolles Feierprogramm zusammengestellt. Am Morgen geht es für geladene Gäste um 10.30 Uhr los, die den Flügel, gespielt von Beata Wetli, Ueli Gygli, Susanne Lang, Simon Langenegger und Mathieu Friz, tönend erleben und eine Festansprache von Stadtmann Daniel Moser hören. Ab 12 Uhr sind im Stundenrhythmus kunterbunte Klavierklänge, Kassenschlager / Klavier plus, Der Nussknacker, On the sunny Side of Life, Kla-vier-händig und ab 17 Uhr zum Schluss Klavier superplus zu erleben. Gespielt wird der Steinway-Flügel (er ist 211 cm tief, für kleinere Säle, gegenüber dem grossen Steinway mit 274 cm Tiefe für grosse Konzertsäle) von Lehrkräften der Musikschule und talentierten Schülerinnen und Schülern. Die Musikschule Brugg wird auch andere Musikinstrumente zur Unterstützung der Klaviermusik einsetzen – und mit Liedern des Unterstufen- und Mittelstufenchores klingt der Flügel-Tag aus.

Badi Brugg ab 13. Juni wieder offen

Wie in der AZ vom Dienstag nachzulesen war – und wie auch ein findiges Auge auf einem Plakat vor dem Haupteingang entdecken konnte: Das wegen eines Brandes im Filtergebäude nicht wie vorgesehen am 9. Mai eröffnete Gartenbad soll nun am Samstag, 13. Juni, die Badegäste einlassen können. Es waren grosse, ins gute Tuch gehende Instandstellungen der Maschinerie nötig. In Anbetracht der verzögerten Eröffnung wurden die Saisonkarten verbilligt. Statt 90 werden 65 Franken für Erwachsene, statt 60 43 Franken für Jugendliche und statt 50 35 Franken für Kinder verlangt. Zu hoffen bleibt, dass Petrus nun der Brugger Badi eine Super-Sommersaison beschert. Dazu gibt es allerdings Meteorologenstimmen, die ausgerechnet diesen Sommer kühl und verregnet voraussagen...

Jugendfest-Gastgemeinde ist Schinznach-Bad

Am Jugendfest 2015-Infoanlass der Stadt Brugg erklärte Stadtmann Daniel Moser, dass dieses Jahr die Gemeinde Schinznach-Bad als Gast mit einer Schulklasse zum Brugger Rutenzug eingeladen worden sei. Dies habe nichts mit den Fusionsplänen zu tun, sondern folge der Logik der bisherigen Einladungen (Windisch, Rüfenach, Riniken, Bözberg, Villnachern und jetzt eben Schinznach-Bad). Daraus lasse sich schliessen, dass 2016 wohl die Gemeinde Habsburg als Gast der Stadt die Ehre erweisen werde. Weitere Neuerungen, auf die noch näher einzugehen sein wird, sind die Teilnahme des Musikkorps der Kantonspolizei am Rutenzug (führt am Nachmittag auch die Kinder vom Stapferschulhaus in die Schützenmatte) und das ausgebauten Programm der Picadilly-«Lauschallee».

Winna

Weg der Seelen



Ein Dokumentarfilm über Walliser Sagen zum Thema Seelen-Wanderung, über Menschen, die Verstorbenen begegnet sind, und die mystische Walliser Bergwelt.

Im Kino Odeon Brugg:
So, 07. Juni, 11:00 Uhr, Premiere
Trailer & Infos: www.winna.ch

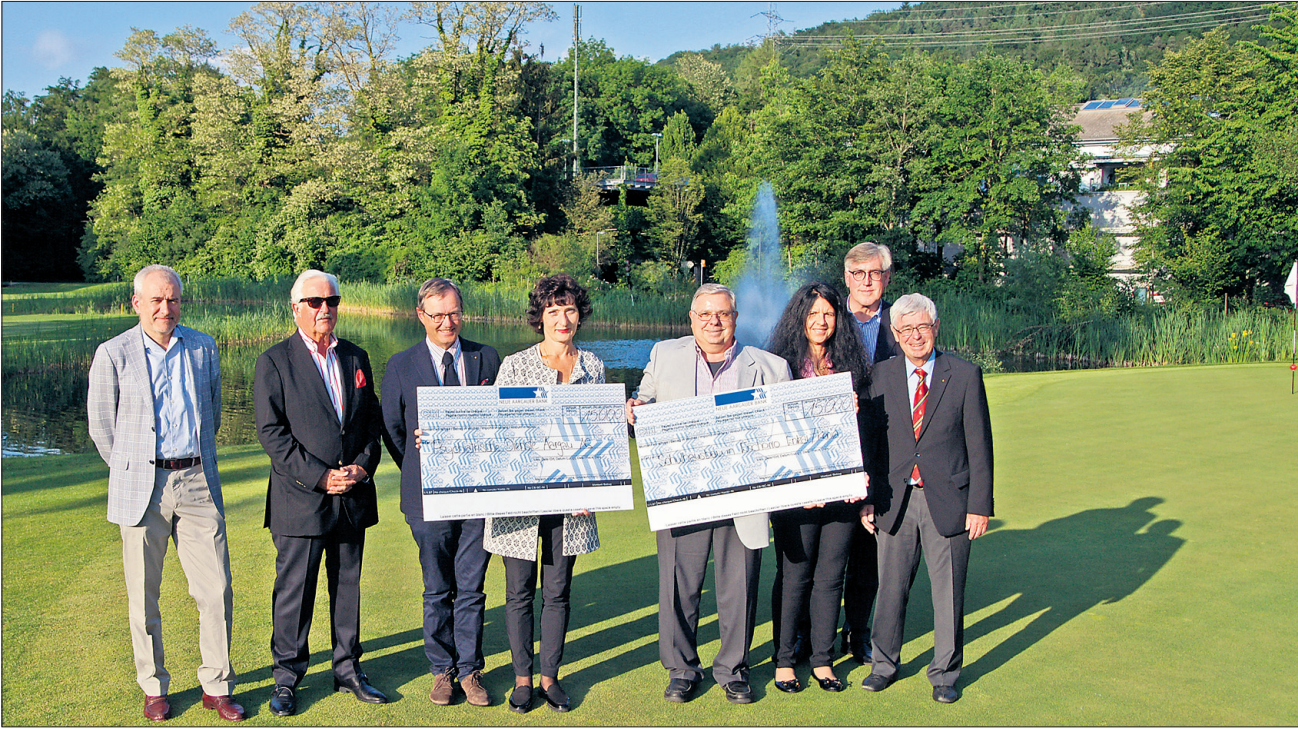
Am 18. Oktober 2015: Tonja Kaufmann in den Nationalrat!



Tonja Kaufmann
1987 / Koch
Gemeinderätin/
Präsidentin JSVP
Aargau
5212 Hausen

«Für Tradition,
Sicherheit und junge
Zukunftsvisionen»





Von links: Michael Odenwald (Lions Club Zurzach), Werner Twerenbold, Jörg Schneider (Lions Club Baden), Anja Mackensen, Rolf und Isabelle Günthardt, Hansueli Bächli (Lions Club Lenzburg) sowie Rolf Eichenberger (Lions Club Baden) freuen sich über den prächtigen Erlös auf ebensolcher Anlage – für welche der Golfclub bei diesem Turnier übrigens keine Green Fee erhebt.

Spielend taten sie etwas Gutes

Lions Charity Golf-Turnier in Schinznach-Bad: 30'000 Franken für afrikanische und hiesige Kinder

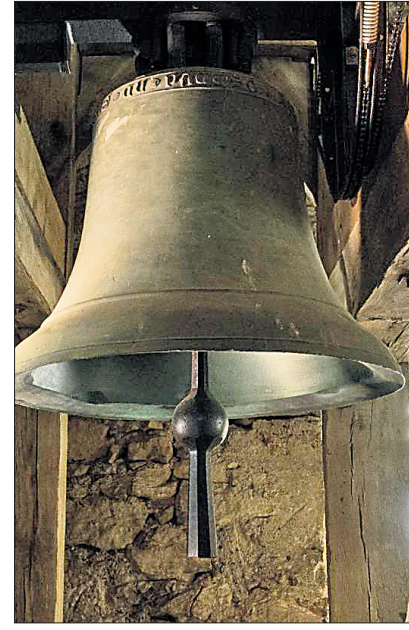
(A. R.) - Wie schön das Wetter, so prächtig das Resultat: «Heute hat einfach alles gepasst», freute sich an der Check-Übergabe Mit-Organisator und Golfclub-Präsident Hansueli Bächli darüber, wie letzten Mittwoch 59 grosszügige GolferInnen spielend Gutes taten.

Dank ihnen konnten die dienenden Löwen – organisiert wird das traditionelle Turnier von den golfenden Exponenten der fünf Lions Clubs Brugg, Zur-

zach, Baden, Baden-Heitersberg und Lenzburg – je 15'000 Franken spenden. Zum einen an Anja Mackensen von den Psychiatrischen Diensten Aargau, die ein Beratungsangebot für Kinder psychisch erkrankter Eltern aufgebaut hat – sie liess wissen, dass die Spende ihrer «Wochenend-Oase für Familien» auf dem Rügel in Seengen zugute kommen werde.

Zum andern an Rolf und Isabelle Günthardt aus Kirchdorf, die in Enchorro Enkai, einer Siedlung im Massai-Gebiet

am Fuss des Kilimanjaro in Kenia, eine weitere Schule errichten wollen. Denn: «Die Schülerzahl von mittlerweile 200 Kindern wächst kontinuierlich», berichtete Rolf Günthardt, darauf hinweisend, dass «jeder Franken direkt ankommt», da man das Geld weder für ein Büro noch für Homepage oder Briefkopf ausbebe. Seit dem ersten Schulhausneubau im 2012 gebe es da auch keine Beschneidungen von Mädchen mehr, ergänzte Isabelle Günthardt.



Veltheim feiert Glockenfest

Vom Freitag 5. bis Sonntag 7. Juni steigt das Fest der Reformierten Kirchgemeinde Veltheim-Oberflachs zu «600 Jahre Kirchenglocken». Seit nunmehr 600 Jahren erfüllen sie im Vältner Kirchturm pflichtbewusst ihre Aufgabe und ertönen täglich zwischen Himmel und Erde. Vor jedem Gottesdienst hallt ihr Geläut über die Häuserdächer, um die Gemeinde zusammenzurufen. Auch als Uhr Glocken haben sich die beiden eisernen Damen (Bilder oben) unverzichtbar gemacht. Der modernen Technik zum Trotz verkünden sie noch immer zu jeder Viertelstunde die Zeit, an der sich das tägliche Leben misst – Tag für Tag, Woche für Woche und Jahr für Jahr. «Dieses langjährige Engagement möchten wir gebührend würdigen und den grossen Geburtstag unserer Glocken feiern», schreiben das Glockenfest-Team und die Kirchengemeinde.

Am Freitag findet um 18.30 Uhr der Eröffnungs-Apéro statt, gefolgt vom Glockenspiel vom Turm mit Trompetensignal. Am Samstag steht ab 14 Uhr ein Familien-Tag im und ums Kirchgemeindehaus auf dem Programm: mit Festbetrieb, Spielen und Aktivitäten für Kinder, Fotoausstellung zur Geschichte der Kirche Veltheim und geführter Kirchturmbesichtigung – und mit einem Familien-Konzert von Christof Fankhauser um 15 Uhr. Der Festanlass um 19 Uhr schliesslich wird musikalisch umrahmt durch den Chor Schenkenbergtal und den Gemischten Chor Veltheim.

Die Referate zur Würdigung der Glocken werden gehalten durch Denkmalpflegerin Edith Hunziker und René Spielmann von der Glockengiesserei Aarau. Der Sonntag dann steht unter anderem im Zeichen des Fest-Gottesdienst (10 Uhr) mit Turmbläser-Konzert und des Festbetriebes (ab 11.30 Uhr).

Futura mit sehr guter Performance

200 Mitglieder besuchten den diesjährigen Vorsorgeanlass im Wettinger Tägerhard

(mw) - Die in Brugg domizilierte Futura Vorsorge hat ein erfreuliches Geschäftsjahr hinter sich. Die Mitgliederzahl stieg auf 10'998 und wird sich weiter erhöhen. Ende 2014 stand der Deckungsgrad bei komfortablen 114,6%.

Die Futura setzt die Priorität in ihrer Anlagestrategie seit eh und je auf Sicherheit. Das Vorsorgekapital war letztes Jahr zu 50 % in Nominalwerten, zu 21 % in Aktien, zu 24 % in Immobilien und zu 5 % in alternativen Bereichen platziert.

Das Vermögen stieg innert Jahresfrist von 1,31 auf 1,48 Milliarden Franken. Die Wertschwankungsreserve wurde von 89,672 Millionen und 107,386 Millionen Franken aufgebaut. Nach der entsprechenden Dotierung ergab sich für die Stiftung ein Ertragsüberschuss von 16,771 Mio. Franken.

Die Zahl der Verträge erhöhte sich von 828 auf 853, jene der angeschlossenen Versicherten von 10'345 auf 10'998. Die Futura verfügte in ihrem weitgehend auf den Aargau konzentrierten Immobilienportefeuille über 590 Mietwohnungen.

Das Alterskapital wurde zu 3,5 % verzinst, was dem doppelten Wert des vom Bundesrat festgesetzten Mindestzinssatz von 1,75 % entspricht.

Fusion mit NAB-2 kommt

Nach mehrjähriger erfolgreicher Zusammenarbeit wird die Futura Vorsorge auf den 1. Januar 2016 mit der NAB-2-Sammelstiftung fusionieren. Von diesem Schritt werden Synergien und damit eine weitere Stärkung im Hinblick auf das auch künftig nicht einfacher werdende Feld der Altersvorsorge erwartet.

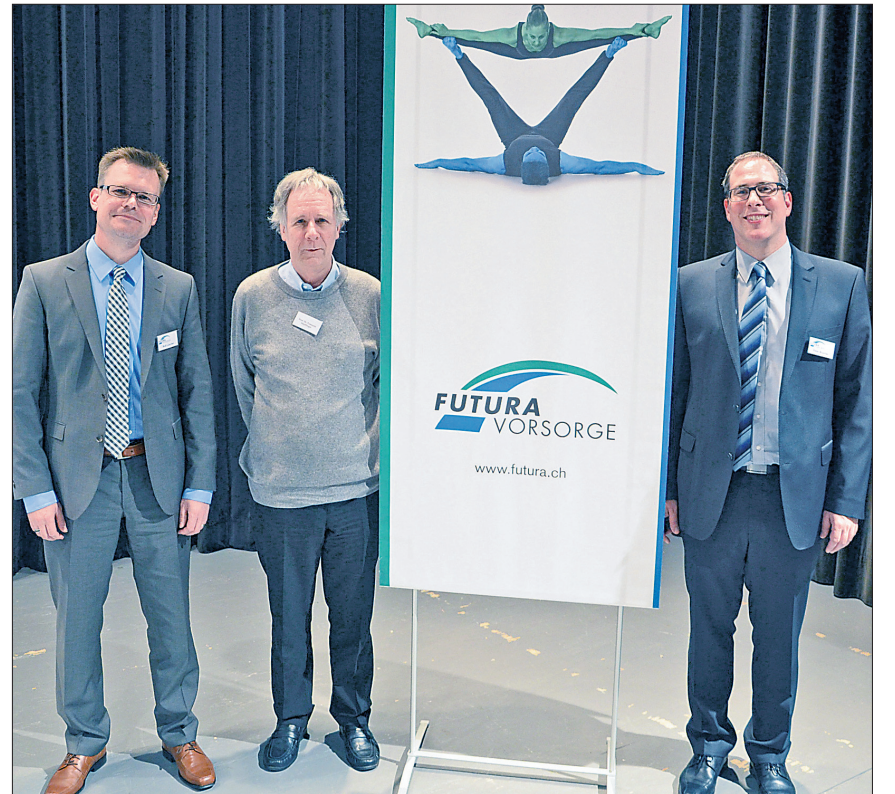
Die Botschaft des Bundesrates zu deren Revision 2020 beinhaltet einige recht einschneidende Änderungsvorschläge, so zum Beispiel in Sachen Rentenalter und Umwandlungssatz auf dem Altersguthaben. Wie Futura-Geschäftsleiter Rolf Lüscher betonte, werden sich die Vorsorgeinstitutionen künftig noch wesentlich intensiver als bisher mit Fragen der Demografie und der Sicherung der Renten beschäftigen müssen: «Es gilt, rechtzeitig die nötigen Massnahmen zu treffen, um Fehlentwicklungen zu verhindern.»

Früheres Alter 80 ist heute 60

Nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung referierte der renommierte Alters- und Generationenforscher Prof. Dr. François Höpflinger über das Thema «Wandel des Alters und der Langlebigkeit – eine stille Revolution».

Er verwies speziell auf die zumeist wirtschaftlich gut abgesicherten «jungen Alten», die sich zwischen 60 und 80 noch körperlich und geistig fit fühlen und weiterhin aktiv am Leben teilhaben möchten. Der stete Anstieg der Lebenserwartung wird laut Höpflinger in verschiedener Hinsicht – Stichworte sinnvoller Tätigkeit, Wohnen, Renten- und Versicherungswesen, Medizin, Pflege – grosse Anforderungen an die involvierten Kreise stellen.

Höpflingers Fazit: «Wahrscheinlich werden wir auf längere Sicht nicht um eine Erhöhung des Rentenalters herumkommen. Es wäre aber jedenfalls sicher ideal, wenn sich die Erfahrung und das Potenzial der Alten so nutzen liessen, dass die Jungen nicht belastet würden, sondern profitieren könnten.»



Die Referenten des Futura-Vorsorgeanlasses: Geschäftsführer Rolf Lüscher, der für die Finanzen und den Kundenservice verantwortliche Peter Brunner mit Professor François Höpflinger (Mitte).

Demnächst werden zusätzliche Wohngruppen bezogen

Kinderheim Brugg: Mit gut gefüllter Projekt-Pipeline am Start

(msp) - Vor kurzem ist der Jahresbericht 2014 des Kinderheims Brugg publiziert worden. Stiftungsratspräsident Hansjörg Burger und Gesamtleiter Rolf von Moos ziehen eine erfreuliche Bilanz. Im April 2014 wurden dem Kanton (BKS) verschiedene Projekte zur Weiterentwicklung des Kinderheims eingereicht. Zwei davon, die Schaffung einer zusätzlichen Wohngruppe sowie einer Aussenwohngruppe, können bereits diesen Sommer realisiert werden.

Derzeit werden im Kinderheim Brugg insgesamt 82 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene betreut, erzogen und geschult. Im Berichtsjahr waren 33 Eintritte und 37 Austritte zu verzeichnen. Das jüngste eintretende Kind war 5 Tage alt und die älteste Jugendliche 17-jährig. Nach wie vor leben sehr viele Kinder im Vorschul- und Kindergartenalter im Wohnheim. «Bezüglich Belegung befinden wir uns konstant am oberen Limit», sagte Hansjörg Burger. «Wir haben deshalb verschiedene Projekte eingereicht, damit wir uns weiter entwickeln können.»

Ausbau Notfallabteilung und Wohngruppen

Für die Mitarbeitenden der Notfall-

gruppe Sternschnuppe stellt vor allem die Betreuung von Kleinkindern und Babys eine sehr grosse Herausforderung dar. Seit Eröffnung der Notfallgruppe vor zweieinhalb Jahren für Kinder von 0 bis 11 Jahren sind die verfügbaren 8 Plätze praktisch immer belegt. Auf der «Wunschliste» des Kinderheims Brugg steht deshalb auch eine weitere Notfallgruppe mit 8 Plätzen.

Andere Projekteingaben betreffen eine mögliche Erweiterung der Tagessonderschule (aktuell 32 Schüler) und die Schaffung einer zusätzlichen Wohngruppe für 8 Kinder von 4 bis 12 Jahren. Für diese hat das BKS grünes Licht gegeben. Sie kann bereits im Sommer an der Habsburgstrasse 20 in Brugg eröffnet werden. Die Liegenschaft ist in Besitz der Stiftung «zur Förderung und Unterstützung des Kinderheims Brugg».

Ebenfalls bewilligt ist die Eröffnung einer Aussenwohngruppe für Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren, ab zweitletztem Schuljahr bis zum zweiten Lehrjahr. Dringend gesucht ist aber derzeit noch eine entsprechende Liegenschaft oder zwei Wohnungen mit insgesamt 10 Zimmern im Grossraum Westaargau.

Die KESB und das «Meccano»-Problem Es habe zwar merkliche Verbesserungen gegeben, kam Rolf von Moos auf die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) zu sprechen, aber das Problem sei noch nicht gelöst: «Beim Spiel «Meccano» werden unzählige Metallteile, Achsen und Räder zusammengeschraubt. Wird später ein Rädchen einfach entfernt oder woanders eingesetzt, klemmt es. Genauso bei der KESB, da besteht nach wie vor Optimierungsbedarf.» Entscheidungen zu alltäglichen Erziehungsarbeiten gehören zwingend in den Obhutsbereich, ist Rolf von Moos überzeugt. Die Energie dürfe nicht bei Kompetenzstreitigkeiten verpuffen, sondern müsse zum Wohl der Kinder eingesetzt werden.

150 Jahre Kinderheim Brugg im 2016

Im Kinderheim sind aktuell 111 Mitarbeitende beschäftigt, und für das Geschäftsjahr 2014 kann ein Betriebserfolg von 223'288 Franken ausgewiesen werden. Im Jahr 1866 eröffnete Rosa Rahn-Vögtlin das Kinderspital Brugg, das heutige Kinderheim. Die Vorbereitungen fürs Jubiläumsjahr 2016 laufen bereits. Die öffentliche Jubiläumsschrift soll im



Das Wohl der Kinder steht im Zentrum: Gesamtleiter Rolf von Moos (links) und Stiftungsratspräsident Hansjörg Burger.

Campus-Saal stattfinden. Ausserdem derfest und ein Ehemaligentreffen sind ein Tag der offenen Tür, ein Kin-

«Mama wird fit – und das Baby kommt mit!»

Neu in den Bewegungsräumen Brugg: Kangatraining mit Stefanie Naegeli

(A. R.) - «Am 15. Juni gehts los», freut sich Stefanie Naegeli und meint damit ihren Kangatraining-Kurs, ein speziell auf Mütter mit Kindern zugeschnittenes Workout. «Mama wird fit – und das Baby kommt mit», bringt sie ihr Bewegungsangebot auf den Punkt. Besonders wichtig sei die Trageberatung eingangs der Lektion.

ge verbracht würden, um mit ihnen auf dem Rücken «Squats & Co. sowie ganz einfachen Choreographien» in Angriff zu nehmen. Mit Beckenbodentraining, dehnen und einer kleinen Gesprächsrunde finde die Lektion ihren Abschluss. «Das Ganze ist auch eine gute Gelegenheit, andere Mütter kennenzulernen», hebt Stefanie

Naegeli den sozialen Aspekt des Kangatrainings hervor.

Infos und Anmeldung bei Stefanie Naegeli:
079 383 60 08, info@wirsindeltern.ch
www.wirsindeltern.ch
www.kangatraining.ch

Benannt sei das Training nach dem Känguruh «Kanga» aus Winnie Pooh, weil die Mamas dabei ihre Babys quasi im Beutel tragen. «Die Kinder schlafen zu 99 Prozent ein», berichtet Stefanie Naegeli, nun nach Brugg expandierend, von ihrem gut besuchten Kurs in Baden. Schliesslich sei es die natürlichste Sache der Welt, das Baby bei sich zu tragen. Dies wirke sich beruhigend aus – «und es macht einfach Spass», so die gelernte Pflegefachfrau.

«Die Kinder müssen ergonomisch korrekt in der Trage platziert werden, deshalb starten wir mit einem Trageberatungs-Crash-Kurs – fürs Workout kann frau sich auch eine geeignete Tragehilfe gratis ausleihen», erklärt die ausgebildete Trageberaterin das Prozedere.



«Kangatraining wird immer anstrengender – mit steigender Fitness wächst auch das Gewicht mit», lacht Stefanie Naegeli, die letzte Woche in den Bewegungsräumen Brugg zusammen mit ihrer Noemi schon mal Mass genommen hat.

Und das geht so:

Das Training beginne mit Bodenübungen, bevor die Kinder in die Tra-



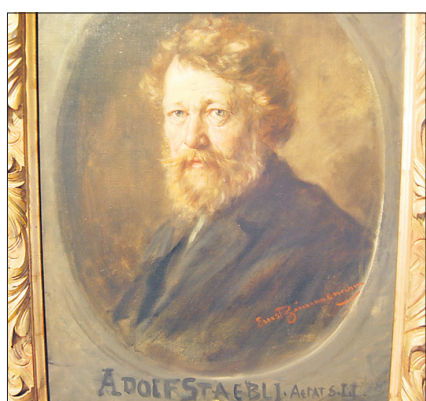
StäbliSaal mit einzigartiger Strahlkraft

Brugg: Neu gestalteter StäbliSaal im Stadtmuseum eröffnet

(msp) - Der Raum im oberen Stockwerk des Stadtmuseums Brugg (vorher Heimatmuseum), das ehemalige StäbliStübli, ist nicht mehr wiederzuerkennen: Mit der Renovation des Raumes durch das Architekturbüro Liechti, Graf, Zumsteg wurde das Stübli zum Saal und hat enorm an Strahlkraft gewonnen. Letzte Woche wurde die Neueröffnung gefeiert.

Obwohl durch die Abdeckung einer ganzen Fensterfront nun etwas weniger Licht in den Saal fällt, dafür aber viel zusätzliche Ausstellungsfläche gewonnen werden konnte, erscheint der Raum hell und vermag von Innen her zu strahlen. Ohnehin stellten die vorherrschenden Lichtverhältnisse die Ausstellungsfläche, allen voran Gastkuratorin Carolina Elmer vom Aargauer Kunsthaus, vor schwierige Aufgaben. Die ersten Besucherinnen und Besucher zeigten sich bass erstaunt ob des eleganten und zugleich schlichten StäbliSaals – «der neuen Perle von Brugg», wie ihn Stadtmann Daniel Moser begeistert nennt.

«Dieses schöne Blau an den Wänden wirkt so edel» waren sich die ersten Besucher sogleich einig. Eine ältere



Direkter Blick: Im neuen StäbliSaal ist das Bildnis des 51-jährigen Adolf Stäbli präsentiert, das der Münchner Künstler Ernst Zimmermann 1893 malte.



Im Banne der Naturgewalten: Grossformatige Landschaft von Adolf Stäbli: Überschwemmung, 1887, Öl auf Leinwand.

Dame und «Urbruggerin» meinte: «Zum Glück sind diese weinroten Polster endlich verschwunden» und deutete auf die neu bezogene Sitzgruppe, die als einziges Mobiliar im Saal steht.

Die nun in zurückhaltendem matt-blau schimmernden Wände bieten gleichsam eine Bühne für den grossartigen Auftritt der Werke des Brugger Land-

schaftsmalers Adolf Stäbli (1842-1901). Die Balkendecke und das Riemen-Parquet wurden aufgefrischt und bilden, zusammen mit den mehrheitlich goldenen Bilderrahmen einen schönen Kontrast. Im Beisein respektive unter dem Blick von Adolf Stäbli – er wurde 1893 von Ernst Zimmermann porträtiert – wurde ersterem nun jene Ehrerbietung zuteil, «wie man sie im



Stadtmann Daniel Moser ehrt die an der Neugestaltung des StäbliSaals massgeblich Beteiligten und überreicht Schoggi-Stäbli zum Dank.

Kleinen machen könne», sagte Dr. Thomas Schmutz, stellvertretender Direktor des Aargauer Kunsthauses. «Hier in Brugg umgeben uns Landschaften – die Sujets im StäbliSaal sind Heimat.» Er empfahl den zahlreichen Eröffnungs-Besucherinnen und -Besuchern, sich in die grün-braun-sonige Palette von Adolf Stäbli hineinzusehen und alsdann hineinsinken zu lassen.

Gelegenheit dazu bietet sich jeweils an folgenden Sonntagen von 11 Uhr bis 15 Uhr (Eintritt frei):

7. und 21. Juni, 5. und 19. Juli, 2. und 16. August, 6. und 20. September, 4., 11. und 18. Oktober.

An einigen Daten stehen zusätzlich Vorträge und am 21. Juni ein Konzert der Musikschule Brugg auf dem Programm.

«Mehr Staat oder weniger Staat, das ist hier die Frage»

Birr: Ständeratskandidaten-Podium der SVP-Ortspartei

(A. R.) - Sieben von acht Ständeratskandidaten, darunter fünf Nationalräte, waren gekommen – aber recht wenig Besucher, wovon sich Organisatorin Doris Iten ziemlich enttäuscht zeigte. «Ein Grossteil des Aargaus ist eu-kritisch und bürgerlich eingestellt. Dieser ist heute nicht im Ständerat vertreten»: So erklärte Hansjörg Knecht (SVP), weshalb es ihn im «Stöckli» braucht – nicht zuletzt auch, weil da die Unternehmerperspektive fehle.

«Mit der Energiestrategie 2050 fahren wir die Schweiz an die Wand», unterstrich Knecht. Geradezu entsetzt zeigte er sich darüber, dass sich die Staatsausgaben in den letzten 25 Jahren verdoppelt hätten – und dass in den letzten sieben Jahren zwei von drei Stellen beim Staat geschaffen worden seien.

«Staat ist Migrationstreiber»

«Mehr Staat oder weniger Staat, das ist hier die Frage», meinte auch Philipp Müller (FDP) zur Wahl-Ausgangslage und geisselte die «Regulierungsflut, welche die Wirtschaft abwürgt». Bei der Asylfrage orte er «ein krasses Vollzugsproblem», wies aber darauf hin, dass von der Bruttoeinwanderung – 152'100 Personen im 2014 – lediglich 4,4 % aufs Asylkonto gingen. Das Hauptproblem liege «im exzessiven Familiennachzug».

Sein Fazit: «Die Hälfte kommt nicht zum Arbeiten – und von der anderen Hälfte werden zwei Drittel von der öffentlichen Hand angestellt», prangerte Müller die Rolle des Staates als «Migrationstreiber» an.



Philipp Gut (l.) und die sieben Stöckli-Aspiranten (von links – und politisch von rechts): Hansjörg Knecht, Philipp Müller, Bernhard Guhl, Ruth Humbel, Lilian Studer, Beat Flach und Irene Kälin

Innovationspark gut fürs Selbstbewusstsein
Auf seine dezidierte Kritik an den Bisherigen – und damit an Parteikollegin Egerszegi –, wonach das Schwergewicht Aargau in Bern viel zu wenig wahrgenommen werde, entgegnete Ruth Humbel (CVP): «Das ist eben so, seit die CVP nicht mehr im Ständerat vertreten ist» – die «lösungsorientierte Gesundheitspolitikerin» plädierte ebenfalls für Bürokratie-Abbau, machte sich punkto Verkehr für Investitionen in Strasse und Schiene stark und betrachtete den Innovationspark beim PSI als gute Gelegenheit, um den Aargau und dessen Selbstbewusstsein zu stärken.

Bürgerliche in der Verantwortung

Lilian Studer (EVP) bezeichnete es als grosse Herausforderung für den Energiekanton, dass «die Innovation im Aargau bleibt». Und während Bernhard Guhl (BDP) sich in Sachen Sicherheit und Steuerbelastung als valabler bürgerlicher Kandidat positionierte, betonte Beat Flach (GLP), dass schon stark belastete «Kulturkanton» dürfe «das Tiefenlager nicht sang- und klanglos hinnehmen».

Was Bürokratie oder weitere Missstände betreffe: «In der Schweiz waren bisher immer die Bürgerlichen in der Mehrheit», so verdeutlichend, wer für den Status quo die Verantwortung trage.

«Es braucht den Mindestkurs...»

...und keine unbezahlten Überstunden», liess Irene Kälin (Grüne) wissen, die ihr Hauptthema bei der Gleichstellung von Mann und Frau festmachte. Gefragt von Moderator Philipp Gut, Stv. Chefredaktor der «Weltwoche», ob sie den Automobilisten noch mehr Geld aus der Tasche ziehen wolle, antwortete sie unter heftigem Nicken: «Korrekt!» – zumal diese nicht die Vollkosten trügen. Apropos Moderation: Gut hätte die Zügel durchaus straffen dürfen. Weniger wäre mehr gewesen. Alles gestreift und nichts wirklich besprochen: So kommt halt raus mit sieben Politikern, wenn man als Schiri zuviel laufen lässt. Für die Fools aus dem Publikum – mal mehr, mal weniger unflätige Wortmeldungen – konnte er allerdings nichts. Die persönliche Bilanz nach zwei Stunden beschränkter Erkenntnisgewinns: Les absents n'ont pas toujours tort.

Wermuth: «So dreist wurde noch nie gelogen»

Rotes Haus Brugg: Hochkarätiges Podium zur Erbschaftssteuer-Abstimmung vom 14. Juni



Kreuzten unter der Leitung von Fabian Hägler (AZ) versiert die Klingen (v. l.): Cédric Wermuth und Heiner Studer auf der einen, Andreas Meier und Corina Eichenberger auf der anderen Seite.

(A. R.) - «So dreist wurde noch nie gelogen», schoss sich SP-Nationalrat Cédric Wermuth letzten Donnerstag gleich zu Beginn auf den Gewerbeverband ein, «die Ausnahmen stehen in der Verfassung, von der Initiative ist punkto Arbeitsplatzverlust kein einziges KMU betroffen.»

Initiativ-Gegner Andreas Meier, Nationalratskandidat CVP, ging ums Prinzip: «Das Geld gehört der Familie», betonte er, «und man kauft die Katze im Sack» – die Bewertung des Vermögens nach dem Verkehrswert sei ein Unding.

FDP-Nationalrätin Corina Eichenberger strich zum einen heraus, dass die Vermögenden heute schon einen überproportionalen Anteil leisten – unter anderem zahle 1 % der Bevölkerung gegen 50 % der direkten Bundessteuer. Zum anderen wäre die Erbschaftssteuer «eine doppelte Steuer», weil die Vermögen bereits zu Lebzeiten regelmässig versteuert würden. Ihr graute vor der Vorstellung, dass Steuerdossiers über Generationen aufbewahrt und mehr Steuerbeamte angestellt werden müssten.

Alt-Nationalrat und Initiativkomitee-Spitze Heiner Studer machte sich stark für sein «Anliegen, wie es liberaler nicht sein könnte – die Erbschaftssteuer ist die fairste Steuer überhaupt.»

In der Diskussion erläuterte Wermuth auf Nachfrage des Brugger alt-Grossrats Adriaan Kerkhoven einen interessanten Aspekt: Der Aargau kenne nämlich schon eine kantonale Erbschaftssteuer, wenn eine Firma vererbt wird – notabene zu höheren Sätzen als die 20% der Initiative, wobei mit dieser die Steuer für die Familie sogar vollständig entfiel.

REGIONAL-SUPER-RÄTSEL

DER GEWINNER ERHÄLT 200 FRANKEN IN BAR!

Festung	Pluspol	förm. Anrede	spießig	Wasserstelle in der Wüste	Augenblick
Level					
			Insel der Hebriden		darauf
amerik. Novellist † 1849		niederl. Männername		3	Richtwerte
Spender	Gedärm	franz.: reich	Abk.: Euro-scheck		
keltische Sprache					
Backgewürz			Verbrennungsrest		
achtbar			Ab-schieds-wort		
Skat-aus-druck			sachliches Fürwort		Initialen von Gogol
Heil-pflanze		Lebens-gemein-schaften			1

gutschlafen.ch
Schlofe wie n'es Herrgöttli!

Gesucht und gefunden:

- kompetente Beratung ✓
- grosse Auswahl ✓
- erholtes Aufstehen ✓
- schlofe wie n'es Herrgöttli ✓

Bodenacherstrasse 1, 5242 Birr
Tel. 056 443 39 40

m Meyer Mühle Scherz AG
Meyer's Pet-Shop
Meyer Naturprodukte AG

Futtermittel für alle Haustiere von Gross bis Klein, Mehl, Kirschensteine, Traubenkerne, Lavendelblüten...

Mühle Scherz AG: Mühle 18, 5246 Scherz, T 056 464 40 30, info@muehlescherz.ch, www.muehlescherz.ch
Meyer's Pet-Shop: Mühle 18, 5246 Scherz, T 056 464 40 30, info@muehlescherz.ch, www.meyers-petshop.ch
Meyer Naturprodukte AG: Mühle 18, 5246 Scherz, T 056 444 91 08, info@kirschensteine.ch, www.kirschensteine.ch

LOOR-HOF SUTER
Lupfig
Hofladen
immer frische regionale und saisonale Produkte

Jetzt frische Erdbeeren!
www.loorhof-lupfig.ch / 079 789 75 74

Wuethrich
BEDACHUNGEN
Brugg

- Steildächer
- Flachdächer
- Reparaturen
- Gasdepot

Sommerhaldenstr. 54 Tel. 056 441 41 73
CH-5200 Brugg Fax 056 441 41 82
www.wuethrich-bedachungen.ch

«Salon 14»
im
alterszentrumbrugg
Coiffeur für die ganze Familie

Möchten Sie preiswert Ihre Haare pflegen lassen? Es bedienen Sie an der Fröhlichstrasse 14 Marlies Räber und Viktoria Bleuel. Di - Sa nach Vereinbarung
Tel. 056 448 91 25

ein-leuchtend	Ab-schieds-wort	gewin-nen	persön-liche Anrede	Gegen-teil von Frieden	ständig	Lied (engl.)	gehack-tes Fleisch	Hinweis	Prügel	südafrik. Köni-greich	ind. Gewicht	Steuer-band
kurz und bündig	2				Haupt-schlag-ader				span. Provinz			
Ab-schieds-gruß				Flug-gerät	Ver-brechen				sinn-widrig	leben		
		Post-sendung	Beweis			ägypt. Feld-her	Ver-fasser					Fluß durch Belgrad
Fluß-niederung	Auf-schnitt auf Brot			Lebens-gemein-schaft	besitz-anz. Fürwort	Ver-letzungs-spur		arab.: Sohn	Figur der Edda (Zwerg)		franz. Adels-prädikat	
ugs.: unrund laufen	Fremd-wortteil: zwei	Not			Initialen von Neruda	Ges-chäfts-raum						Initialen der Turner
eine Holzart					10	Stadt auf Sizilien				Berg-ein-schnitt		4
Haut glätten (med.)				Ein-spruch					Gehabe			

Aus den Buchstaben in den roten Kreisen ergibt sich ein Lösungswort.

Schreiben Sie dieses auf eine Postkarte und senden Sie diese bis zum 20. Juni 2015 (Poststempel),

mit der Telefonnummer, an der Sie tagsüber erreichbar sind

an: Regional, Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der/die Gewinner/in wird telefonisch benachrichtigt und im Regional veröffentlicht.

BEAUTY
CLAUDIA ENGLER - BEAUTY GÄSSER, AMERSTRASSE 17, 5413 VOGELANG, 056 210 18 20

- KOSMETIK
- FUSSPFLEGE
- NAGELKOSMETIK
- WIMPERN EXTENSIONS
- SOLARIUM
- PERMANENT MAKE-UP

www.cnc-cosmetics.ch

INFO Verlag & Gestaltungs-Atelier GmbH
Astrid Schmidlin • Postfach 65 • 5210 Windisch
Tel. 056 441 95 63 • Fax 056 442 95 63

Gestaltung und Produktion von
Druckerzeugnissen, Werbevorlagen, Inseraten, Signeten, Visitenkarten, Briefpapier, Veranstaltungseinladungen, Werbeprospektiven.

Kaufmännische Dienstleistungen von A-Z.
Adressverwaltung, Serienbriefe, Fakturierung/Mahnung, Buchhaltung, MWST-Abrechnung usw.
Exakt, schnell und auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.

Rufen Sie mich an, ich gebe Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Hunde- & Katzensalon Jeremy

Arlette Vogt
Dipl. Hundecoiffeuse
Schürmattstr. 37, 5234 Villigen
056 284 51 09 / 076 371 48 88
www.hundesalon-jeremy.ch

Beratung. Service. Qualität.
So schmeckt der Kaffee am Besten.

HIMA
Kaffeemaschinen
Kirchweg 3 | 5232 Rüfenach
Tel. 056 284 22 32
Fax 056 284 19 06
www.hima.ch | info@hima.ch

der vor-herige Tag	engl. Es-savist † 1665	med.: Kno-chenab-nutzung	glätten	Dienst-grad	Augen-blick
Erwei-terung					6
		Feigling			Spionin
von Sin-nen	Fremd-wortteil: groß				
				Sonder-münze	
Kehr-gerät	Seuche	moham. Name für Gott	englisch: mich, mir		
zelten				Vulkan bei Neapel	
				afrik. Sprache	
Loch-stech-gerät					
alte Sprache					
österr.: sowieso		babyl. Gott-heit			persönl. Fürwort
Aas	Nacht-vogel				5

senn kaffee
kaffeemaschinencente

Dorfstrasse 4
5442 Fislisbach
Telefon 056 484 80 20 - Fax 056 484 80 25
info@senn-kaffee.ch - www.senn-kaffee.ch

Saeco, jura, rotel, KÖENIG, NESPRESSO

Kaffeemaschinen für Haushalt, Büro und Gewerbe
Waren- und Flaschenautomaten

toppharm
Apotheke am Lindenplatz

Rolf Krähenbühl
Neumarktplatz 3, 5200 Brugg
Telefon 056 441 10 11, Fax 056 441 10 70
www.lindenplatz.apotheke.ch

aurix Hörberatung GmbH
Ihre Fachberatung rund ums Hören

Gratis-Hörtest

Stapferstrasse 2
5200 Brugg
Telefon 056 442 98 11
Telefax 056 442 98 22
info@aurix.ch
www.aurix.ch

Sie werden beraten und betreut von
Fritz Gugerli
Hörgeräte-Akustiker mit eidg. Fachausweis

Lieb-schaften	Adels-titel	Ge-wässer-rand	alt-griech. Dichter	Junge	Zu-kunfts-form	Wagen-teil	Türgriff	Bruder von Fafrer	See-manns-ruf	das Beste	fränk. Hausflur	Raub
				8	sehr betagt (ugs.)			Maß der Strom-stärke				
Urlaub		9		Teerfarb-stoff	Rüssel-tier			Start	Pferde-gangart			
		Deck-schicht	Abko-chung			Söller	Über-bringe-rin				chem. Zeichen f. Stron-tium	Dresch-abfall
best. Artikel	Hülsen-frucht			farben-froh	Ablage			schlank				
			griech. Unheils-göttin	männl. Haustier			Wind-stoß	Torso				
türk. Männer-name	Fluß in Spanien	Sammel-buch			englisch: sein	Pelzart				sibir. Strom		
chem. Verände-rung					weibl. Adels-titel				flüssiges Fett			
Getreide-sorte				isolieren				afgh. Haupt-stadt			7	

Fusspflege
Fussreflexzonen-Therapie

Monika Bürgi
Hauptstrasse 45 – Brugg Altstadt
5200 Brugg
Telefon 056 442 12 40
Öffnungszeiten: Di-Fr 9-18 Uhr (Mo/Sa geschl.)
Mit Voranmeldung bis 19 Uhr

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	-
7	8	9	10			



Bewegter und bewegender Umzug durchs Villiger Dorfzentrum.

«Schule ist ständig in Bewegung»

Villigen: Schönwetter-Jugendfest mit Prachtsfeuerwerk

(AR/rb) - «So ein Tag, so wunderschön wie heute...» war man am samstäglichen Auftakt des alle fünf Jahre stattfindenden Villiger Jugendfest versucht zu singen – es wurde jedoch auch am Sonntag unter tiefblauem Himmel gefeiert, womit es zwei tolle Festtage zu bejubeln gab. In ihrer erfrischend knappen, aussagekräftigen Jugendfestsprache meinte Schulpflegepräsidentin Isabelle Keller zum Motto des Jugendfestes «Villigen in Bewegung»: «Unsere zertifizierte, gesunde Schule ist immer in Bewegung.»

Damit schnitt sie die Problematik der stets wechselnden Zeitgeist-Neuerungen im Schulwesen an: «Von der Schnürli- zur Basisschrift, von 4 bis 5 zu 15 Lehrkräften, von 5 zu 6 Primar-schulklassen – alles ist ständig in Bewegung.» Auch die Gemeinde erlebe immer wieder bewegende Momente, meinte Isabelle Keller, die herzige, kleine Badi ebenso erwähnend wie die stets für Bewegung sorgenden Vereine. Besondere Erwähnung war ihr das Prachtsfeuerwerk vom Samstagabend wert.

Gemeindeammann Jakob «Schebi» Baumann hatte seine Ausführungen aus aktuellem Anlass umformuliert. Er ging mit bewegter Stimme auf das Wirken des letzte Woche überraschend verstorbenen Christian Schwarz ein, der die letzten 50 Jahre stets für Bewegung gesorgt hatte. Im Turnverein, bei der Einstudierung von Reigen für Turnanlässe, als Jugendriegeleiter. Schon 1980, als die Schulanlage Erbslet mit der neuen Turnhalle eingeweiht worden war, wirkte er als souveräner Bühnenmeister. «Wer sich bewegt, kommt voran», hielt «Schebi» fest. Wer sich aber zuviel bewege, könne leicht das Ziel aus den Augen verlieren, weshalb



«Damit mir ja keiner verdurstet»: Gemeindeammann Schebi Baumann schenkte am Umzug vom Eigen-gewächs aus. Werner Vogt applaudierte der Jugendmusik Geissberg. Isabelle Keller «bewegte» mit ihrer Rede.

Marschalte ebenfalls wichtig wären, um die angestrebten Ziele zu überprüfen. Mit seinen Worten endete der offizielle Teil des Festes, der vom Jugendspiel Geissberg begleitet wurde. Im Saal sah man auch Villigens alt Gemeindegeschreiber und alt Grossrat Werner Vogt bei bester Laune und Gesundheit – er wird in diesem Jahr 88!

Farbenfroh und bunt gemischt

Rund 400 Teilnehmende, darunter fast 150 Schülerinnen und Schüler, erfreuten die Zuschauer zwi-



schen Turnhalle Winkel und dem Erbslet-Areal mit einem bunten, bewegten Umzug. Neben den Kindern beteiligten sich alle Vereinigungen des Dorfs am Défilé. Danach standen Spiele und natürlich ein Besuch auf dem Rummelplatz auf dem Programm, bevor die Mägen knurrten.

Die festfreudigen Villigerinnen und Villiger kommen aber kaum zur Ruhe – denn bereits übernächstes Wochenende (12. bis 14. Juni) wird im Dorf am Fusse des Geissbergs das «Gasse-fäscht» über die Bühne gehen.

Riesiges Interesse an alten Eisenbahn-Kolosse

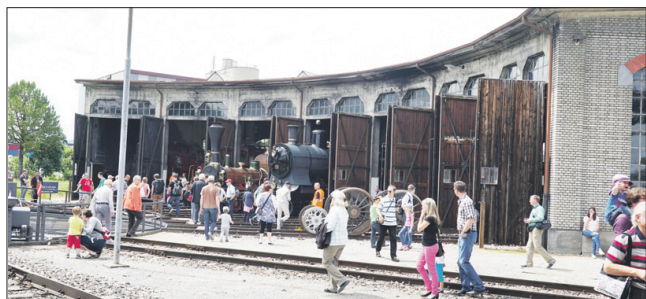
Bahnpark Brugg und Swiss Historic zeigten ihre Schätze

(rb) - «Unglaublich. Bis jetzt ging es an unserem Bahnpark-Fest eigentlich erst so gegen 11 bis 11.30 Uhr so richtig los. Jetzt war bereits ab 9 Uhr Hochbetrieb», freute sich Bahnpark-Präsident Gregor Tomasi letzten Sonntag über die tausende Interessierte, die sich für das «alte Eisen», die geschichtsträchtigen Dampf- und Elektroloks, alte Wagons, die Anlagen des Bahnpark Brugg und neu auch das Angebot von SBB Historic (siehe Regional Nr. 20, Seite 5) interessierten.

Gekommen waren sie aus der ganzen Schweiz und aus dem süddeutschen Raum. Der Berichterstatter hat noch nie so viele Fotografierende beobachten können – mit Handy, mit kleinen Kameras und mit vieltausendfränkigen Fotoausrüstungen wurde den unzähligen Sujets auf den Leib gerückt. Die Dampfloks mit alten Wagen lockten mit Freifahrten – unter anderem fuhr der Dampftriebwagen zum Bahnhof Schinznach-Dorf in die Bözenegg

(selbiger, seit der Inbetriebnahme der Bözbergstrecke 1876 in Betrieb, wird im Rahmen des Baus der neuen SBB-Tunnelröhre demnächst abgebrochen). Die Shuttledienste zum Bahnhof sowie zu Swiss Historic waren stets besetzt, und die Festwirtschaften mussten schon am Sonntagmittag ihre Improvisationskünste zur Beschaffung neuer Würste, Getränke und Brote beweisen. Viel «Verkehr» auch vor den zahlreichen Ständen mit Bahnliteratur,

Paraphernalia und einigem Kitsch. Ein Brugg Bahnparktag, der beweist, wie stark das Interesse an den grossen Maschinen aus vergangenen Zeiten, aber auch an vielen kleineren mechanischen Wunderwerken (Signale, Lampen, Schilder) ist – erstaunlicherweise auch bei vielen jungen Leuten. Ein Anlass, der wohl nächstes Jahr noch getoppt werden kann, wenn bereits schon «10 Jahre Stiftung Bahnpark Brugg» gefeiert werden dürfen.



Drehscheibe und Segmentremise waren ebenso Anziehungspunkte wie die grosse Mikado-Dampflok. Mit Worten und Gesten erklärt Bahnpark-Präsident Gregor Tomasi die Funktionsweise eines Vor- und Hauptsignals. Selbige wurden 1862 speziell für die Schweiz vom deutschen Erfinder und Uhrmacher Matthäus Hipp entwickelt und nennt sich deshalb Hipp'sche Wendescheibe.

«Begreifbar»-Exkursion im Auenschutzpark

«Wir schlendern bei unserer Exkursion mit eigener Führerin vom Naturna Aarau zwischen Rohr und Ruppertswil der Aare entlang und erfahren, was sich in 20 Jahren Auenschutzpark bis jetzt entwickelt hat. Das aquatische System, die Giessen bei Biberstein, Fauna und Flora sind einige der vielen Themen auf der Exkursion. Geführter Hinweg etwa 2 Stunden bei jedem Wetter. Den Rückmarsch gestalten die Teilnehmenden selbst (etwa 1 Stunde).

Treffpunkt: Sonntag, 7. Juni, 9.30 Uhr bei der Aarebrücke Rohr-Biberstein. Anmeldung bis 5. Juni erwünscht bei: gartmann.heidi@bluewin.ch oder 056 443 28 65. Mitfahrgelegenheit bitte anmelden. Führung: Mitglieder Fr. 10.–, Nichtmitglieder Fr. 15.–, bis 25 Jahre frei. Die Naturbeobachtungen sind kinderfreundlich gestaltet.»

www.grundschnznach.ch

Vindonissa Singers-Jubiläums-Songs im Radio

Vier Songs aus ihrem Jubiläumsprogramm «SING!Düütsch» haben die Vindonissa Singers (Bild unten) auf einer CD verewigt. Jetzt sind die Lieder erstmals im Radio zu hören. Am Sonntagabend, 7. Juni, werden in der Sendung «Schaufenster der Chormusik» auf Radio Eviva die Songs abgespielt. Radio Eviva ist ein Volksmusiksender, der jeden zweiten Sonntag um 20 Uhr neue Chormusik präsentiert. Da passt die

Musik des Windischer Pop-Ensembles gut hinein. Radio Eviva ist auf dem Kabelnetz der Region Brugg (IBB ComNet AG) auf der Frequenz auf 104,0 Megahertz zu empfangen. Ausserdem über DAB und auf www.eviva.ch

«Schaufenster der Chormusik», Sonntag 7. Juni 2015 von 20 bis 21 Uhr

Sammlung für Cartons du Coeur Aargau

Am 30. Mai 2015 sammelten Schülerinnen und Schüler der Oberstufe auf dem Neumarktplatz in Brugg Lebensmittel für die Organisation Cartons du Coeur. Diese Organisation verteilt unbürokratisch Lebensmittel an bedürftige Menschen im Aargau. Dieses diakonische Praktikum im Rahmen der Katechese wurde in diesem Jahr bereits das 9. Mal durchgeführt.

Es wurden 458 kg Lebensmittel und Fr. 455.50 gesammelt – ein Super-Ergebnis. Herzlichen Dank an die Schülerinnen und Schüler, und an alle Personen die das Projekt unterstützt haben.

Iris Bärswyl und Judith Näf



Gemeinderat Birr: «Genug ist genug!»

Harsche Reaktion auf Vorwürfe der SVP-Ortspartei

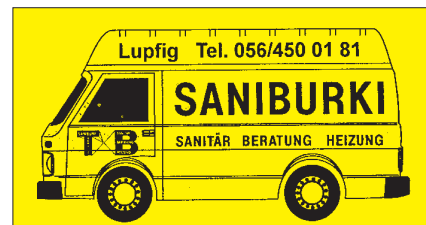
(rb) - Unter dem Titel «Haus Eigenamt – ein Trauerspiel» äusserte sich die SVP Birr-Präsidentin Doris Iten im «NewsFlash» der Partei über die turbulente Generalversammlung des Hauses Eigenamt (Regional 17, Seite 6). Darin spart sie nicht mit Kritik an der Birrer Exekutive und dem Exponenten Tobias Kull, der nicht freiwillig als Präsident des Heimes zurückgetreten war. Auf diese Anwürfe reagierte der Gemeinderat in seinen Mitteilungen aus dem Gemeindehaus.

«Der Gemeinderat nahm die Botschaft zur Kenntnis und stellte ohne Erstaunen fest, dass die gemachten Aussagen von Präsidentin Doris Iten nicht recherchiert sind, nicht den Tatsachen entsprechen und lediglich darauf abzielen, den Gemeinderat zu beleidigen. Wie schon oft wird kein Funken Anstand oder Respekt gewahrt, was im Gegenzug vom Gemeinderat erwartet, ja sogar öffentlich gefordert wird...» Dies der Kern der Aussage der Behörde, die sich unter dem Titel «Genug ist genug!» verärgert über die «destruktive Haltung» von Doris Iten, beziehungsweise des Vorstandes der SVP-Ortspartei zeigt.

Betreffend Thomas Kull schreibt die Behörde, man habe sehr wohl gewusst, dass Kull als Präsident des Altersheimvereins abgewählt würde. Aus Gründen des Respekts sowie des Kollegialitätsprinzips stand man aber zum Ratskollegen. Der Gemeinderat habe so ein Zeichen gegeben, dass er zusammensteht und es nicht akzeptiert, wenn einzelne Mitglieder persönlich angegriffen werden. Abgesehen davon erwähnt der Gemeinderat, dass sich die Gemeinde Birrhard bei der Abwahl ihres Mitglieds im Verein genau gleich verhalten habe.

Nach Auflistung zahlreicher Kritik-Beispiele seitens der SVP Birr respektive einiger Exponenten derselben bemängelt der Gemeinderat, dass der Vorstand der Ortspartei eine Einladung zu einem gemeinsamen Gespräch ausgeschlagen habe.

Der Präsidentin stellt er die Frage, ob ihre Meinung derjenigen des ganzen Vorstandes oder gar des Parteivolkes entspreche – und er empfiehlt ihr, die in ihrem Artikel von «Abduschen» sprach, doch die Resultate der SVP-Vertreter bei den letzten Behörden- und Kommissionswahlen zu studieren. Man mag Verständnis haben für die Reaktion des Gemeinderates – wenn er danach allerdings weitschweifig und dünnhäutig darlegt, wo er sich überall so ganz ohne SVP-Applaus engagiert, wirkt das Ganze auch ein bisschen wehleidig.



Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözberg, Bözen, Brugg, Effingen, Elfingen, Habsburg, Hausen, Hottwil, Mandach, Mönthal, Mülligen, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach, Thalheim, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratensachbearbeiter:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

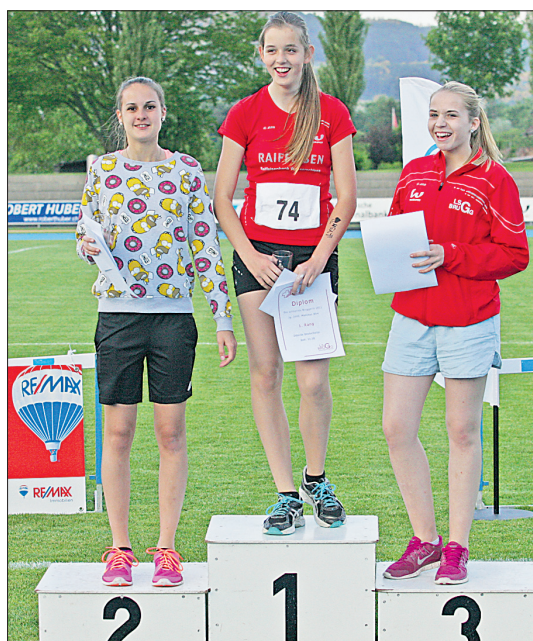
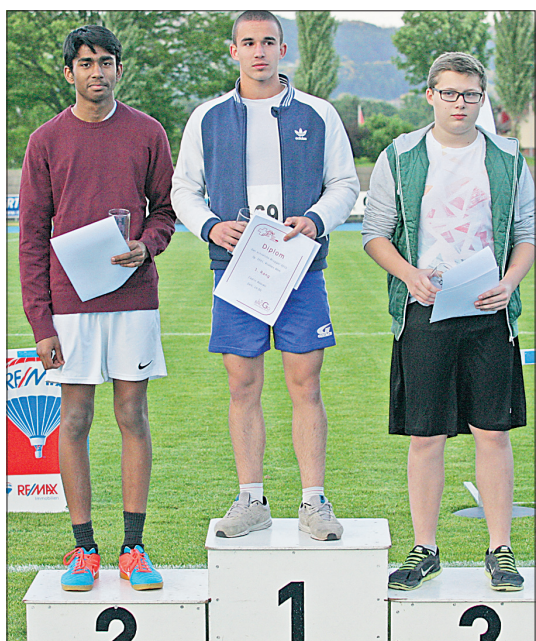
Inseratarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75
Titelseite Fr. 1.50

Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen
Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.

Gassefäscht

12./13. Juni 2015 Villigen

Freitag ab 18 Uhr Beizlibetrieb – Samstag 9-17 Uhr Markt und ab 11 Uhr Beizlibetrieb



«De schnellscht Brugger» ist Perinpagumar Munnanathan

«Mit 80 Jungen und Mädchen haben wir begonnen, heuer nahmen 170 teil», freut sich Initiant Ruedi Glauser von der Laufsportgruppe Gruppe, die den Anlass im Stadion Au zum 9. Mal durchführte – und zwar letzten Freitagabend bei bestem Sprint-Wetter. Dabei starteten alle Jahrgänge – die Jüngsten waren die 2010er – in separaten Kategorien. «Das werden wir auch in Zukunft so halten», so Glauser.

Bild links: Schnellster des Abends war Cedric Abbiati aus Wettingen (10.00). «De schnellscht Brugger» wurde Zweiter: Perinpagumar Munnanathan (10.25), gefolgt von Enis Gashi (11.73). Bild rechts: Erste wurde die pfeilschnelle Désirée Deubelbeiss aus Holderbank (11.18), Silber und

Bronze gingen an Aoifa Mc Glacken (11.75) und Laura Maluck (12.27), beide aus Brugg. Bild unten: In allen Alterskategorien gings auf der Bahn, gesäumt von viel Publikum und unter anfeuernden Hopp-Rufen, mächtig zu Sache



55000 am Argovia-Fäscht im Birrfeld

Cro, der deutsche Rapper mit der Pandamaske, brachte es auf den Punkt: «Dieses Festival ist der Wahnsinn» – was auch Süperimmigrant Müslüm (Bild) so sah. Wetterglück und ein fantastisches Publikum bildeten den Rahmen für die grösste Geburtstagsparty der Schweiz (Radio Argovia feierte seinen 25.).

Schon am Freitag, am traditionellen Beizli-Fäscht, pilgerten rund 15'000 Gäste ins Birrfeld.

Am Samstag dann traf das Line-Up mit dem Schweizer Sunnyboy Luca Hänni, Marit Larsen, der Engelstimme aus Norwegen, Dodo, Stress, Lo & Leduc und Remady & Manu-L den Geschmack der 40'000 Besucher. Ihre Begeisterung sprang offenbar auch auf die Künstler über: «Das Argovia-Fäscht ist das geilste Festival, an dem ich je gespielt habe», sagte etwa Luca Hänni kurz nach seinem Auftritt.

Klares Ja zur Schönegg Brugg AG

Der Trägerverein Alterszentrum Brugg erhält eine neue Rechtsform

(mw) - Die 84 an der Generalversammlung anwesenden Mitglieder gaben einstimmig grünes Licht für den Umwandlungsplan vom 26. Februar 2015. Damit ist die Basis für die Meisterung der künftigen Herausforderungen mit zeitgemäßem Konzept sowie Bau und Finanzierung der neuen Infrastruktur gelegt.



Die anwesenden Mitglieder genehmigten die Umwandlung des Alterszentrum-Vereins in eine AG ohne Diskussion.

einer neuen Einheit mit mehr als 240 Betten und rund 300 Mitarbeitenden verbunden sein.

Die beiden Trägerschaften, der Verwaltungsrat Süssbach AG und der AZB-Vorstand beauftragten im Zuge der Genehmigung die Geschäftsführer Hanspeter Müller und Heinz Pulfer mit der Leitung des Zusammenführungsprojektes Sinfonie. Die neue Aktiengesellschaft Schönegg Brugg AG wird sich in Zukunft auf ihren ursprünglichen Zweck konzentrieren, der als Verein verfolgt wurde, nämlich auf den Betrieb von rund 90 Alterswohnungen.

Nicht nur in planerischer, sondern auch in betriebswirtschaftlicher Hinsicht verlief das Jahr 2014 erfolgreich. Die Jahres-Gesamtrechnung des Heims und der Siedlung schloss bei einem Betriebsertrag von 8,938 Mio. Franken mit einem Gewinn von 29'435 Franken, dies nach einer Rückstellung für die Erneuerung der Siedlung im Betrag von 150'000 Franken.

Mit der von der Urkundsperson Dr. Michael Hunziker präsentierten und in Rekordzeit bewilligten Umwandlung des 1960 gegründeten Vereins für Alterswohnheime des Bezirks Brugg in eine gemeinnützige AG werden die 354 Mitglieder zu Aktionären mit je einem Anteil von 1000 Franken. In den Verwaltungsrat der Schönegg Brugg AG wählte die Versammlung für eine erste statutarische Amtsdauer von drei Jahren den bisherigen Vorstand, der sich aus Präsident Livio Plüss und den Mitgliedern Hans Rudolf Rohr, Johanna Menton, Bettina Badenhorst, Verena Beer, Dorina Jerosch, Simon Meier und Lucia Vogel zusammensetzt. In ihren Jahresberichten erwähnten Präsident Livio Plüss und Zentrumsleiter Heinz Pulfer speziell die laufenden Veränderungen an der Fröhlichstrasse. Nach der Realisierung der Projekte Akkord und Sinfonie werden die bisher selbstständigen Betriebe Alterszentrum Brugg und Pflegezentrum Brugg zu

OLDTIMER GP BRUGGER SCHACHEN SAMSTAG, 20. Juni 2015

Oldtimer – Rennwagen – Rennmotorräder
live erleben...

Start der Motoren
ab 9.00 Uhr



Special:
Historischer
Militärconvoy

www.oldtimer-gp.ch

amag
Schinznach-Bad



helvetia



Brugg: Film übers mysteriöse Wallis...

«Winna – Weg der Seelen», der erfolgreiche Walliser Dokumentarfilm, läuft nun im Brugger Odeon – Premiere ist am Sonntag, 7. Juni, 11 Uhr. Es ist ein Film über ein Stück ursprüngliches, mysteriöses, faszinierendes Wallis, über Sagen und Mythen zum Thema Seelenwanderungen und über Menschen, die Verstorbenen begegnet sind.

Die Walliser Regisseurin Fabienne Mathier hat einen einzigartigen Film zum Thema Leben nach dem Tod gemacht, der durch die sehr persönlichen Erzählungen der Protagonistinnen und die wunderschönen Bergbilder berührt. In «Winna – Weg der Seelen» schafft sie eine Verbindung zwischen den alten Sagen über die Totenprozessionen und den Erlebnissen der Menschen in der Gegenwart. Sie überlässt es den Zuschauern, sich ihre eigene Meinung über Fantasie und Realität zu bilden.

www.winna.ch

Odeon: Offene Bühne 2015

Am Freitag 5. Juni (18.30 - 23.30 Uhr) findet im Odeon die sechste Ausgabe der Offenen Bühne statt (Eintritt frei). Zwölf TeilnehmerInnen/Gruppen aus den Bereichen Kleinkunst und Musik haben je 15 Minuten Zeit, Jury und Publikum zu begeistern. Die Besucher erwartet ein spannender Mix zwischen sehr jungen und doch schon etwas älteren «Newcomern»

Musikschule Eigenamt: Konzert

Die Klavier- und Keyboardschüler der Klasse von Dimitris Kapiris geben am Freitag, 5. Juni, 18 Uhr, in der Aula des Schulhaus Luffig ein Konzert (Eintritt frei). Es musizieren Schülerinnen und Schüler aller Schulstufen, die ein umfangreiches Programm von klassischen volkstümlichen Melodien, über goldene Oldies, aktuellen Pop und Rock sowie Schlager bis zu den moderneren Hitparaden präsentieren möchten.

Faszination Orgel Auenstein: «Kunterbunt»

Am Samstag, 6. Juni, findet um 17 Uhr in der Reformierten Kirche Auenstein ein Konzert mit vier Organistinnen, acht Händen und vierzig Fingern statt (Eintritt frei, Kollekte).

Die vier Auensteiner Organistinnen Susanna Baltensperger, Françoise Härdi, Esther Joho und Elisabeth Waldmeier nehmen einen mit auf eine musikalische Reise durch ein vielseitiges Programm von ernst bis heiter, in verschiedene Epochen und Klänge erzeugt von 10, 20, 30 und sogar 40 Fingern. Susanna Baltensperger hat eigens für diesen Anlass ein neues Stück komponiert und erkundet damit neue Klangmöglichkeiten auf der Orgel.

Brugg: «Die Turbienen» in der Altstadt

Am Samstag, 6. Juni, um 10.30 Uhr und 14 Uhr, sind «Die Turbienen» mit ihrem neuen Stück «Turbienauten auf Odyssee», einem Musiktheater für Kinder ab 5 Jahren, im Bewegungsspielraum (Kirchgasse 3) in der Brugger Altstadt zu Gast.

«Turtilo tu tix pam!»: Ttekla, Trina und Tix fassen es kaum, als sie ein Ufo entdecken. Sofort wird es inspiziert. Ein Druck auf einen roten Knopf, und hoppla, die musikalische Irrfahrt beginnt. Zusammen mit dem Publikum sausen die drei Turbienauten von Planet zu Planet und stossen dabei auf klingende Schätze. Doch ein schraubenfressendes Monster scheint dem Abenteuer ein Ende zu setzen...

Die Kinder werden aktiv in das Geschehen einbezogen und erfahren spielerisch, wie Musik entsteht und was sie ausmacht.

www.die-turbienen.ch

Dampfschiff: Noche Latina mit «Son Alarde»

Im Brugger Kulturcruiser ist am Samstag, 6. Juni (Konzertbeginn 21 Uhr) «Son Alarde» zu Gast – dieses Projekt wurde vor zehn Jahren gegründet von in Europa lebenden kubanischen Musikern, die eine Leidenschaft für die traditionelle kubanische Tanzmusik («Son») verbindet. Die Musiker lassen Elemente all dieser Stile (Jazz, Funk, Salsa, Hip-Hop, afrokubanisch) in den traditionellen Son, den sie von ihren Grossvätern geerbt haben, einfließen.

Das Resultat ist eine explosive Mischung: sehr tanzbarer authentischer kubanischer Son, angereichert mit modernen Arrangements und einer Extradosis afrokubanischer Rhythmen. «Son Alarde» wurden auch schon als «Funkified Buena Vista Social Club» bezeichnet.

«Son Alarde» sind bekannt für ihre energische Bühnenpräsenz, ihre Improvisationsfreude und die begeisterte Teilnahme des Publikums.

www.sonalarde.com

sanigroup
Sanitär- & Haushaltsgeräte

Wir sind umgezogen!

Besuchen Sie uns in unserem neuen Showroom an der Dohlenzelgstr. 2b in Windisch. Wir freuen uns auf Sie!

T 056 441 46 66 | www.sanigroup.ch

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

• Keramik • Naturstein • Glasmosaik
• Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77

info@schaepfer-platten.ch
www.schaepfer-platten.ch

Schön und sauber!
Platten von Schäpper